

Studie der Uni Erlangen-Nürnberg

Arztbewertungsportale haben großen Einfluss

Arztbewertungsportale spielen eine wichtige Rolle bei der Wahl eines Arztes. Die Portale gewinnen weiter an Bedeutung für die Suche und Bewertung von Ärzten. Dies sind zentrale Ergebnisse einer Querschnittsstudie der Juniorprofessur für Versorgungsmanagement der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg unter 1.505 Teilnehmern.

„Ziel der Studie ist es, die Bedeutung von Arztbewertungsportalen in Deutschland sowie ihren Einfluss auf den Entscheidungsprozess von Patienten für oder gegen einen Arzt zu untersuchen. Darüber hinaus haben wir die Einflussfaktoren analysiert, die es wahrscheinlicher machen, dass ein Patient ein Arztbewertungsportal nutzt“, sagt Prof. Dr. Martin Emmert, Autor der Studie.



63 Prozent der Befragten suchen ihren Arzt über das Internet. Davon nutzen 58 Prozent Online-Arztverzeichnisse wie Arztbewertungsportale. Die Bewertungsportale erreichen große Bekanntheit und einen hohen Nutzungsgrad unter den Patienten. So kennen 32 Prozent der Befragten mindestens ein deutsches Portal beim Namen (gestützte Abfrage). 25 Prozent der Umfrageteilnehmer nennen mindestens ein Portal namentlich, das sie schon einmal aktiv für die Arztsuche genutzt haben. Die auf den Portalen publizierten Patientenmeinungen zu den Ärzten haben einen großen Einfluss auf die Arztwahl der Patienten. 65 Prozent der befragten Nutzer von Arztbewertungsportalen geben an, schon einmal einen bestimmten Arzt aufgrund seiner Online-Bewertungen gewählt zu haben. Dagegen erklären 52 Prozent, sich aufgrund von Bewertungen schon einmal gegen den Besuch bei einem bestimmten Arzt entschieden zu haben.

Quelle: jameda



© Jorge Casals

Zahngesundheit

Jeder fünfte beim Zähneputzen unsicher

20 Prozent der Bundesbürger wissen nicht, wie die richtige Zahnreinigung aussieht. Und rund jeder Vierte konzentriert sich nach eigenen Angaben nur wenig auf die sorgfältige Pflege. Das sind Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage der mhplus Krankenkasse unter 1.000 Bundesbürgern zum Tag der Zahngesundheit am 25. September. Grundsätzlich sind sich die Deutschen inzwischen durchaus bewusst, wie wichtig das regelmäßige Putzen ist. Dennoch wird es in der Hektik des Alltags schon mal vernachlässigt: Rund 18 Prozent der Bundesbürger geben an, dass sie das Zähneputzen häufiger mal vergessen.

Verunsichert sind viele Menschen darüber, wie die richtige Zahnreinigung aussehen soll. Entsprechend wünschen sich 41 Prozent der Befragten mehr Tipps zur richtigen Pflege von ihrem Zahnarzt. Auch die Krankenkassen sind aufgerufen, ihre Mitglieder noch stärker zu informieren: Von ihnen wünscht sich jeder Dritte mehr Informationen zur Zahngesundheit. Umso wichtiger, dass schon Kindern gezeigt wird, wie sie ihre Zähne richtig putzen und Karies vorbeugen.

Quelle: mhplus Krankenkasse

Operativer Wundverschluss

Naht das Ende der Naht?

Herkömmliche OP-Nähte könnten bald der Vergangenheit angehören. Wissenschaftler der American Chemical Society haben eine Technik entwickelt, die ohne Fäden aus Metall, synthetischen Stoffen oder Seide auskommt. Die Wunde kann so verschlossen werden, dass das Gewebe elastisch bleibt.

Die neue Technik erinnert viel mehr an das Zusammenschweißen von Gewebe als ans Nähen. Auf einen OP-Schnitt oder eine Wunde wird ein elastisches Material gelegt. In diesem befindet sich ein Nanostäbchen aus Gold. Um das Gewebe miteinander zu verbinden, wird mit dem Laser eine „Schweißnaht“ erzeugt. Diese ist nicht starr, sondern ein beweglicher Wundverschluss. Dadurch kann sich die Narbe während der Heilung mit der Haut bewegen. Ein Aufreißen oder Austreten von Blut und anderen Flüssigkeiten wird vermieden.

Zu den Vorteilen dieser Methode zählen nicht nur die Elastizität des Materials, sondern auch eine schnellere Verschließung der Wunde und eine verkürzte Genesungszeit. Auch die verbleibenden Narben können verringert werden.



© AleksKey

Quelle: ZWP online

Instrumentenreinigung

Desinfektion mit Sonne?

Alles, was man für die Instrumentenreinigung ohne Chemikalien und ohne Strom benötigt, ist Sonnenlicht. Über diese Möglichkeit wurde Ende September auf der jährlichen Versammlung der American Chemical Society in Indianapolis, USA, berichtet. Tests zeigten, dass eine Reinigung ohne großen Aufwand und in kurzer Zeit möglich ist. Die Reinigung erfolgt mittels Dampfsterilisation, ähnlich wie in herkömmlichen Autoklaven, nur ohne Strom. Dazu werden metallische Nanopartikel ins Wasser gegeben. Diese werden von Sonnenlicht aufgeheizt und es bildet sich eine dünne Dampfschicht an ihrer Oberfläche. Durch diese Dampfschicht steigen sie an die Wasseroberfläche, wo der Dampf an die Luft abgegeben wird. Die Nanopartikel sinken wieder an den Boden des Gefäßes, wo sie sich erneut aufheizen und Dampf produzieren.

Quelle: ZWP online

Mundhygiene

Schlechte Mundgesundheit begünstigt HPV-Infektion

Eine kürzlich veröffentlichte Studie hat mögliche Risikofaktoren für eine HPV-Infektion im Mundraum untersucht. 3.439 Menschen wurden dazu befragt. Die Studie ergab einen möglichen Zusammenhang zwischen mangelnder Mundhygiene und dem Mundkrebsrisiko.

Die Befragten waren Männer im Alter von 30 bis 69 Jahren. Abgefragte Faktoren waren u. a. Rauchergewohnheiten, Anzahl der Oralsexpartner und auch die Mundhygiene nach eigener Einschätzung. Während die meisten Fakten keinen Zusammenhang mit einem höheren Risiko einer Erkrankung zeigten, überraschte der Zusammenhang zwischen dem Faktor Mundgesundheit und einer HPV-Infektion. Bei den Männern, die ihre Mundgesundheit als schlecht oder mangelnd einschätzten, war die Quote einer HPV-Infektion um 55 Prozent höher.

Die an der Studie beteiligten Forscher sind sich über die Zusammenhänge dieser Faktoren noch nicht im Klaren. Vermutlich begünstigen Entzündungen und Verletzungen im Mundraum ein Eindringen der Viren in das orale Gewebe.



© kurhan

Quelle: ZWP online

Kooperation Bundeszahnärztekammer und DKMS

Mund auf gegen Blutkrebs

A close-up photograph of a person's open mouth. A dental mirror is held inside, reflecting the tongue and throat. The text 'Mund auf gegen Blutkrebs.' is overlaid in white. At the bottom, a red banner contains the text 'Stäbchen rein, Spender sein. Jetzt Registrierungsset anfordern: www.dkms.de'.

Im Kampf gegen Blutkrebs hat die DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei einen starken Partner an ihrer Seite – die Bundeszahnärztekammer (BZÄK). Seit dem Frühjahr 2013 haben Zahnärzte die Möglichkeit, ihren Patienten nicht nur in Sachen Mundhygiene auf den Zahn zu fühlen, sondern sie zusätzlich über die Wichtigkeit der Lebensspende zu informieren. Patienten können in der Zahnarztpraxis erfahren, wie einfach es ist, sich bei der DKMS zu registrieren, Geld zu spenden und die Botschaft über die Stammzellspende weiterzutragen. Gemeinsames Ziel der Zusammenarbeit von BZÄK und DKMS: So viele Personen wie möglich motivieren, Spender zu werden, um noch mehr Blutkrebspatienten helfen zu können. Ab sofort unterstützen auch der Bundesverband Dentalhandel e.V. und viele Dentaldepots die Kooperation. Bestellen Sie jetzt für Ihre Praxis Plakat, Flyer und Dispenser kostenlos im Internet unter www.dkms.de/bzaek

Quelle: BZÄK

ANZEIGE

An advertisement for comfiBite dental aligners. The top half has a green background with the brand name 'comfiBite®' in white. Below it, the text 'Mehr Tragekomfort und mehr Lebensqualität für Ihre Patienten' is written in white. The middle section shows a pair of clear, custom-made dental aligners on a white background. The bottom section has a teal background with the text 'unsichtbar biokompatibel schonend' in white. At the very bottom, contact information for Dental Professional Service is provided, including a phone number, email, and website.

Die Redaktion des Implantologie Journals bedankt sich herzlich bei den Autoren für ihr Mitwirken in diesem Jahr!

[FOTO: GSK/STANI]

Ausgabe 1/13

Dr. Georg Bach
Aiman Abdel Galil
Jeong-Uk Heo
Dr. Arndt-Christian Höhne
Christoph Jäger
Dr. Kai Klimek
RA Guido Kraus
Jun-Sub Park
Dr. Michael Schäfer
Dr. Roberto Sleiter
Dong-Seok Sohn
Dr. Rainer Valentin
Prof. Dr. Gerd Volland
Dr. Rolf Vollmer
Dr. Martina Vollmer
Prof. Dr. Dr. Gregor-Georg Zafiropoulos



Ausgabe 2/13

Dr. Georg Bach
Prof. Dr. Dr. Florian G. Draenert
Dr. Timo Dreiseidler
Dr. Dr. Peter A. Ehrl
Paul Görlach
Dr. Andrea Grandoch
RA Dennis Hampe, LL.M.
Dominic Hützen
Dr. Frank Kistler
Dr. Steffen Kistler
Prof. Dr. Dr. Andreas Neff
Priv.-Doz. Dr. Jörg Neugebauer
Dr. Sven Rinke, M.Sc., M.Sc.
Dr. Lutz Ritter
Anne Schuster
Dr. Luca de Stavola
Dr. Mazen Tamimi
Dr. Jochen Tunkel



Dr. Rainer Valentin
Dr. Rolf Vollmer
Dr. Robert Würdinger
Univ.-Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller

Ausgabe 3/13

Dr. Georg Bach
Johannes D. Bähr
Dr. Georg Bayer
Dr. Umut Baysal
Bianca Beck
Dirk Duddeck
Dr. Dr. Rainer Fangmann, M.Sc.
Dr. Carsten Franke
ZT Martin Holz
Dr. Frank Kistler
Dr. Steffen Kistler
Prof. (Shandong University, China)
Dr. Frank Liebaug
Priv.-Doz. Dr. Jörg Neugebauer
Dr. Dr. Martin Scheer
Prof. Dr. Dr. Peter Stoll



Dr. Arzu Tuna
Dr. Rainer Valentin
Dr. Ning Wu
Univ.-Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller

Ausgabe 4/13

Dr. Georg Bach
Bianca Beck
Priv.-Doz. Dr. Dr. Ronald Bucher
Dr. Dr. Rainer Fangmann, M.Sc.
Kai Höckl
Prof. Dr. Dr. Frank Palm
Dr. Nikolaos Papagiannoulis
Dr. Eduard Sandberg
Dr. Marius Steigmann
Christine Zachriat



Ausgabe 5/13

Dr. Georg Bach
Kai Höckl
Dr. Bettina Hübinger-Wiesend
ZTM Christian Müller
Prof. Dr. Dr. Frank Palm
Gabi Schäfer
Dr. Georg Taffet, M.Sc.
Prof. Dr. Dr. Karl Günter Wiese
Dr. Dr. Michael Wiesend



Ausgabe 6/13

Dr. Georg Bach
Prof. Dr. Dr. Claus Udo Fritzemeier
Priv.-Doz. Dr. Joannis Katsoulis, MAS
Dr. Michael Leistner
Dr. Claudia Carolina Lenzi
ZTM Christian Müller
Dr. Bernd Neuschulz, M.Sc.
Priv.-Doz. Dr. Sven Rinke,
M.Sc., M.Sc.
Iris Wälter-Bergob



Ausgabe 7/13

Stephan Adler
Dr. Renzo Bassetti
Dr. Mario Bassetti
Priv.-Doz. Dr. Norbert Enkling
Dr. Roland Hille
Dr. Elisabeth Jacobi-Gresser
Priv.-Doz. Dr. Dr. Claude Jaquiéry
Dr. Frank Kistler
Dr. Steffen Kistler
Prof. Dr. Regina Mericske-Stern
Priv.-Doz. Dr. Jörg Neugebauer
Dr. Nikolaos Papagiannoulis
Dr. Christoph Reichert
Dr. Eduard Sandberg
Dr. Marius Steigmann
Anne Schuster



Ausgabe 8/13

Dr. Georg Bach
Dr. Edmond Bedrossian
Dr. Christoph Blum
Nadine Cichon
Dr. Dr. Rainer Fangmann, M.Sc.
Dr. Daniel Ferrari, M.Sc.
Dr. Gerrit Günther
Kathrin Schuldt, M.A.
Dr. Ante Majic-Todt
Prof. Dr. Heiner Weber
ZTM Fabian Zinser



*Werden Sie Autor
für das „Implantologie Journal“*

Bitte kontaktieren Sie Georg Isbaner
✉ g.isbaner@oemus-media.de

